

der Seele gemessen, d. h. mit der Liebeskraft, erweist sich der Herr Professor schließlich als Idiot. Nur die Tatsache, daß er außerdem ein Mensch ist, rettet ihn vor der Verdammung. Denn: — und das ist die eigentliche Ironie des Stücks — das Mädchen liebt ihn. Liebe als ironisches Verwandlungsmittel — welch guter Einfall für einen Film. *Erich Engel*, der Regisseur, tat das Beste was er tun konnte, er hielt sich ohne filmische Umwege (von einer kleinen Ausnahme mit den phonetischen Übungen abgesehen) auch ohne jedes Kameramätzchen an Shaw, den Theatermann. Und *Gründgens* und *Jenny Jugo* erwiesen sich als Meister der Verwandlungskunst, *Gründgens* besonders als Meister der Übergänge, von denen die ironische Verwandlung lebt. Die *Jugo* lieferte in den drei Stadien ihrer Verpuppung drei glaubhafte Mädchenbilder: die Kratzbürste aus dem Rinnstein, das *Enfant terrible a la nature* inmitten der verlogenen Konvention und schließlich das Mädchen mit Herz und Seele, das mit Pantoffeln schmeißt, um dem Gelehrten ihre Liebe zu zeigen, der sie wohl sonst nicht kapiert hätte. So hat sie aus einem Professor einen Menschen gemacht. *Li.*

Ein Werbeplakat aus Arosa, das ein junges Mädchen im Badekostüm darstellt, ist in einigen Orten der Schweiz (!) von der Zensur beanstandet worden. Anscheinend wird das Badekostüm in diesen Orten der Schweiz nicht als anständig angesehen.

Der Pfeifenraucher. Wohl der leidenschaftlichste Pfeifenraucher aller Zeiten dürfte ein gewisser *Josef Chopin* gewesen sein, der während der Schreckenszeit in Paris hingerichtet wurde. Er rauchte noch seine Pfeife

als er schon auf das Brett der *Guillotine* geschnallt war. Pfeife und Kopf fielen zusammen in den Korb.

Das Naturtheater Friedrichshagen in Osten Berlins ist in diesem Jahr vollständig neu ausgebaut worden und hat unter Leitung des Intendanten *Fritz Wendel* vom „Theater am Schiffbauerdamm“ einen großen Erfolg erlebt. Nicht weniger als 35 Aufführungen fanden in den drei Sommermonaten statt, die von etwa 30000 Gästen besucht wurden. Es wurde „Das Musikantendorf“ und „Der Vogelhändler“ gegeben, die beide unter Leitung des Dirigenten *Franz Schönbaumsfeld* in Szene gingen. Die Spielpläne für das Jahr 1936 werden bereits jetzt entworfen. Die Aufführung von *Shakespeares* „Sommernachtstraum“ ist in Aussicht genommen.

Eine geniale Reklameidee benutzte der französische Weinhändler *Mariani* zur Propaganda für seine Erzeugnisse. Er gab ein fünfbandiges Werk „*Figures Contemporaines*“ heraus, dessen letzter Band im Jahre 1900 erschien, und das eine kurze Beschreibung aller bedeutenden Zeitgenossen Frankreichs mit Abbildungen enthielt. Geschickt darauf bauend, daß man es in Frankreich mit einer kleinen Bestechung nicht so ernst nahm, hatte er allen bekannten Persönlichkeiten Proben seiner Erzeugnisse gesandt und tatsächlich auch Bilder mit sehr schmeichelhaften Unterschriften erhalten, die eine glänzende Reklame bedeuteten. Unter den Persönlichkeiten, die *Mariani* eine solche Widmung sandten, befinden sich der ehemalige Präsident *Felix Faure*, *Alexander Bisson*, *Paul Deschanel*, *Constantin Meunier* und der im Jahre 1932 ermordete Präsident *Paul Doumer*.